



### Lesung plus

Es ist immer schön, wenn für Vorleser und Vorleserinnen und Zuhörer und Zuhörerinnen Getränke angeboten werden.

Ergänzen Sie die Lesung darüber hinaus um weitere Elemente:

- **Lesung und Gespräch:** Organisieren Sie eine Sitzordnung an Gesprächstischen und bieten Sie zu jeder Lesepause eine Diskussionsfrage für die Tischgruppen an. Biten Sie am Ende der Gesprächsrunde um eine kurze Rückmeldung mit dem wichtigsten Gedanken aus allen Tischrunden.



- **Lesung und Musik:** Lieder und Geschichten aus der Welt der Arbeit. Vorleser und Vorleserinnen und Musiker/Chor wechseln sich ab.

- **Lesehäppchen:** In den Vorlesepausen werden „kulinarische Häppchen aus Küche und Keller“ serviert.



- **Wort und Bild:** Begleiten Sie die Lesung z. B. mit der PowerPoint-Präsentation „Menschen bei der Arbeit“ (erhältlich in allen KAB-Regionalbüros).

Bei der Planung sind die Leiterin und die Zweigstellenleitungen des Bildungswerkes gerne behilflich.  
 Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Hafengeweg 11 a , 48155 Münster  
 Tel. 02 51-6 09 76-14, Internet [www.kab-muenster.de](http://www.kab-muenster.de)  
 E-Mail [bildung@kab-muenster.de](mailto:bildung@kab-muenster.de)

BILDUNGSWERK DER KAB MÜNSTER



## Anregungen für BildungsreferentInnen



# Arbeit – vorgelesen



## Arbeit ist ein Teil von mir

Unter diesem Titel erscheint im Herbst 2008 ein Buch im Ketteler-Verlag, das Originalzeugnisse aus der Arbeitserfahrung der Menschen enthält. Gedichte, Geschichten, Reportagen - verschiedenste literarische Gattungen finden in dem Buch ihren Niederschlag. Frauen und Männer, Senioren und Jugendliche, Arbeiter, Angestellte und Beamte, Menschen aus verschiedenen Regionen Deutschlands haben an diesem Buch mitgewirkt.

In allen Texten geht es darum, wie Arbeit erlebt wird, wie sie sich auf das Leben von Menschen auswirkt und was sie von ihrer Arbeit erwarten. Auch wenn die Erwerbsarbeit ein wichtiger Faktor ist, so finden doch auch private Pflege- und Sorgearbeit und Ehrenamt ihren Niederschlag.

Texte aus dem Buch sind gute Anknüpfungspunkte für eigenes Nachdenken über Arbeit und Arbeitsbedingungen und darüber, was geschehen muss, damit Arbeit für alle Menschen gut ist.

So bietet es sich an, Lesungen und Diskussionen mit Texten des Buches im Rahmen des Bildungsprogramms zu organisieren. Hier folgen einige Anregungen dazu.

## Vorleser/Vorleserinnen

Lesungen leben von der akustischen Qualität. Suchen Sie Vorleser/Vorleserinnen, die Übung und Erfahrung haben, z. B. Lektor/Lektorinnen, Erzieher/Erzieherinnen, Lehrer/Lehrerinnen. Auch Mitautoren/Mitautorinnen sind gewöhnlich gute Vorleser bzw. Vorleserinnen, ebenso wie viele Eltern, die ihren Kindern häufig Bücher vorlesen. Oder lassen Sie Vorleser/Vorleserinnen ausbilden. Das Bildungswerk der KAB ist gerne behilflich, wenn eine Gruppe von Interessierten eine Schulung im Vorlesen von Texten haben möchte.

Geben Sie den Vorlesern/Vorleserinnen Zeit, sich mit den Texten, die sie jeweils vortragen, vertraut zu machen. Klären Sie die Raumbedingungen und die erwartete Teilnehmerzahl. Klären Sie, ob ein Mikro gebraucht wird oder nicht. Bieten Sie den Vorleser/Vorleserinnen ggf. eine Sprechprobe im Raum an.



## Texte/Konzeption

Sorgen Sie dafür, dass die Veranstaltung abwechslungsreich und interessant ist. Wählen Sie 2 - 3 thematische Blöcke von jeweils 15 - 20 Minuten Vorlesezeit mit Pausen dazwischen. Gut ist der Wechsel verschiedener Vorleser/Vorleserinnen, der Wechsel der literarischen Gattungen, der Wechsel zwischen Zuhören und Austausch oder Diskussion. Wählen Sie Texte für die Lesung sorgfältig aus - unter Beteiligung der Vorleser/Vorleserinnen. Beachten Sie die Interessen und Fähigkeiten der erwarteten Zuhörer und Zuhörerinnen.



## Partner/Partnerinnen

Lesungen gewinnen an Attraktivität durch Kooperationspartner. Dafür bieten sich z. B. an Gewerkschaften, (katholische) öffentliche Büchereien, Buchhandlungen, örtliche Autoren und Autorinnen, Schulen, Arbeitslosenzentren, Seniorentreffs, ...

## Orte/Zeiten

Veranstalten Sie Lesungen an ungewöhnlichen Orten und zu speziellen Zeiten: im Pfarrgarten, in der Buchhandlung, im Café, in der Kneipe, im Altenheim, auf dem Marktplatz, beim Pfarrfest; morgens um 9 Uhr, nachmittags, am frühen Abend, ab 21 Uhr. Suchen Sie Orte und Zeiten, an denen sich sowie so Menschen treffen oder die besonders attraktiv sind.



## Teilnehmende

Werben Sie offensiv und vielfältig um Teilnahme (Presse, Plakate, Handzettel, Mundpropaganda, Lokalradio, ...). Bestimmte Orte und Zeiten sind für bestimmte Zielgruppen attraktiver/unattraktiver. Nutzen Sie diese Zielorientierung offensiv. Beziehen Sie Ihre Partner und Partnerinnen in die Werbung ein. Eine kleine Teilnahmegebühr kann die Attraktivität einer Veranstaltung steigern.